

Sachsen-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 394 Jahrg. 215

für Anhalt und Thüringen. Einzelpreis 2 Mark

Bezugspreis: monatlich Mk. 22.— mit Postgebühren, Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und unter Ausgabestellen entgegen.
Abend-Ausgabe
Mittwoch, 23. August 1922

Abend-Ausgabe
Mittwoch, 23. August 1922

Anzeigenpreis: Die Spalte 34 mm breit mit Grundpreis 6.— A. Die Spalte 30 mm breit mit Grundpreis 20.— A. Neben nach Karte, Erklärungen siehe Seite 2.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfränk Nr. 9249
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Ernst Otto Heide, Halle-Saale.

Der bayerische Ausklang

Ein Dorfelerfolg, keine Entscheidungsschlacht

Der bayerische Kampf war erfolgreich, aber das Ziel ist noch nicht erreicht.

München, 22. August.
Seit nachmittags um 3 Uhr begannen die Verhandlungen der Führer der Mehrheitsparteien über die letzten Verhandlungen in Berlin mit den Ministerpräsidenten. Eine Entscheidung über das Ergebnis beiderseits ist bis zur Stunde noch nicht sichtbar worden. Es heißt, daß sowohl in der bayerischen Volkspartei, wie auch in der bayerischen Mittelpartei die Parteiführer dementsprechend gemacht hätten.
Darauf läßt auch ein Artikel im „Bayerischen Kurier“, dem früheren Organ der bayerischen Mittelpartei, in dem unter anderem folgendes gesagt wird: „Der Erfolg hat, in Bayern herauszufordern und die Stimmung des Volkes kennen zu lernen, der findet eine ungeheure Erregung bis in die letzten bisher unpolitischen Kreise hinein. Es geht unmittelbar aus dem Briefe hervor, sie ist nicht gemacht. Als Ursache dieser Erregung ist die bayerische Bevölkerung führt der Verfasser die Weimarer Verfassung und den Berliner Unitarismus an.“

Ein späterer Bericht über die bayerische Volkspartei-Sprecherin gibt das Folgende Ergebnis preis: „Es geht aus dem Briefe hervor, daß die bayerische Staatsregierung mit der Verabschiedung auf das, was sie im Verein mit der bayerischen Volkspartei die föderalistische Sache, nicht nur in Bayern, sondern in ganz Deutschland, erreicht hat, zu sich bilden kann. Denn Bayern in bayerischer Verfassung ist im Augenblick mit dem unter den jetzigen Verhältnissen Erreichbaren zufrieden und seine Hand nicht zu politischen Experimenten bietet, die nicht allen, was geschehen ist, der selben Basis entsprechen würden, so folgte es einem Gebote höherer und niedrigerer Staatsorgane.“
„Wer niemand, so heißt es weiter, wird sich in Bayern der feindlichen Stimmung hingeben dürfen, daß nimmer der Kampf zwischen Föderalismus und Unitarismus entzweit. Die bayerischen Verhältnisse beruht nur auf dem Grund der Verfassung. Bayern hat durch einen Erfolg im Vorfeld gewonnen. Die Kampfbahn des Unitarismus, aus der er seine Kraft schöpft, liegt in der Weimarer Reichsverfassung, und solange diese Verfassung nicht im föderalistischen Sinne revidiert

worden ist, haben alle Vereinbarungen mit einer Reichsregierung einen außerordentlich beschränkten Wert. Denn nicht aus dem Schoße der Reichsregierung, auch wenn sie willens wäre, sondern nur aus dem Reichstage selbst können die Garantien entstehen, welche die Länder brauchen, damit sie in Ruhe ihre staatlichen Aufgaben im Reich erfüllen können. Die Auswegung schließt: Der Reichstag selbst in Deutschland kann erst dann wirklich hergestellt werden, wenn die Verfassung selbst zum Garant eines unantastbaren Bestandes der Reichsrechte der Länder gemacht ist. Bayern hat im Hinblick der bayerischen Volkspartei, der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei den Kampf für die Reichsrechte des Landes geführt. Die Parteien sind keine großen Reichsparteien. Wenn der Föderalismus diese Parteien nicht zur Vereinigung ihres bayerischen Willens hätte, sondern aus ihrem inneren Wesen herausdrängen würde, dann müßte sich das Land der Grundgesetzlichkeit dieser Parteien im Deutschen Reich gefügt haben. Dann müßte auch die Reichsrechtsposition dieser politischen Organe auf die Seite des Föderalismus treten.“

Sragen an die bayerische Regierung

München, 22. August.
Die „München-Korrespondenz“ veröffentlicht folgende Anfrage an die bayerische Regierung: „Ist es wahr, daß der Reichspräsident sich in hohem Grade interessiert über die Gründe, weshalb er in Bayern geblieben hat, unter Voraussetzung der unantastbaren Föderation, die durch diesen Beschluß des Reichspräsidenten entstehen kann? Was hat die bayerische Regierung getan, um die Verwirklichung der bayerischen Föderation in Bayern die Gewährleistung mehr gegen die Reaktion auf dem Reichsregiment durchzuführen?“

Alarm gegen die „Reaktion“ in Bayern

München, 22. August.
Die „München-Korrespondenz“ veröffentlicht folgende Telegramm nach Berlin: „Die Reaktion in Bayern ist so stark, daß die Gewerkschaften ihrer nicht mehr sicher werden können. Ein Abbruch ist nur möglich, wenn die Reichsregierung ihre zur Verfügung stehenden Nachmittel — Reichswehr und Gizo — gegen Bayern verwendet. Nur unter Anwendung dieser Maßnahmen können in Bayern die Gewerkschaften wieder gegen die Reaktion aufkommen.“
„Schwerlich kann von einer Einigung von Nachmitteln des Reichsregimentes die Rede sein, solange die „Reaktion“ sich in seiner Weise gegen die Verfassung wendet. Oder soll die Stimmung unter Nationaldemokraten genommen werden?“

Ihm nicht zahlen, so und so sieht es bei mir aus, dann wären die Rückzahlungsbedingungen sicherlich günstiger gewesen. Amerika hätte selbst neue Anleihen gewähren können, aber die Erörterung, die bezüglich der Schulden in Europa begonnen, hat die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten beträchtlich abgekühlt. Die europäischen Nationen mit Ausnahme von England haben überdies in ihrem Budget nichts über die Rückzahlung ihrer Schulden an Amerika vorgezogen, so daß man sagen könne, daß die Schuldenfrage heute der Schlüssel der Finanzlage ist.“

Barthou kündigt Enthüllungen an

Paris, 22. August.
Nach einer sechsstündigen Sitzung des Ausschusses der Abgeordneten Barthou hat er erklärt: „Im Verlaufe der letzten Semestre Verhandlungen es es Schwierigkeiten gegeben, die noch nicht bekannt sind. Es werde aber die Stunde kommen, wo sie in vollem Umfange sein würden. Der europäische Friede könne für Frankreich nur dann annehmbar sein, wenn man sich gegenüber alle Verpflichtungen, die ihm garantiert seien, erfüllt, und wenn diejenigen, die den Krieg gewollt hätten, die Verantwortlichkeiten dafür und seine Folgen auf sich nähmen. Frankreich sei seinen Freunden und Verbündeten treu, aber es habe das Recht, auch von seinen Freunden und Verbündeten zu verlangen, daß sie ihm dieselben Erfordernisse, an ihrer Seite befanden und habe auch das Recht, von ihnen zu verlangen, daß sie im Augenblick der Reparationen ihm zur Seite ständen. Wenn man Frankreich aber die Frucht seines Sieges verweigerte, dann sei Frankreich gezwungen, hart genug, um zu handeln, zu verlangen, daß die Welt für die Verantwortung, die es begehren habe (1) und daß dies es verantwortlich sei, behalte.“

Parmentier wieder nach Amerika

Er soll noch einmal versuchen, die französischen Schulden zu regeln.“ Paris, 22. August.
Die „Chicago Tribune“ behauptet, daß die französische Regierung beschloßen, im September den Ministerpräsidenten Parmentier, der auf der Rückreise von Washington ist, dorthin zurückzuschicken, um die Finanzierung der französischen Schuld zu regeln. Es sollen ihm zwei führende Bankiers beigegeben werden.“

Die Verhandlungen mit der Reparationskommission

Berlin, 22. August.
Die Verhandlungen mit den beiden Mitgliedern der Reparationskommission haben heute ihren Fortgang genommen. Die vier Parteien, hat heute aus der Reichsregierung daran teilgenommen. Die französische Regierung hat die Verhandlungen über die Verhandlungen in Berlin, die ebenfalls die Stimmungen in die hinein fallen. So läßt sich der Kampf zwischen den beiden Parteien, die die deutsche Regierung dabei nicht ablehnen, daß die Verhandlungen der Reparationskommission ein Minimum an Barriere, von dem nichts abgehandelt werden dürfe. Wenn Deutschland diese Verhandlungen ablehne, würde die französische Regierung sofort anzufragen. Die Verhandlungen werden heute nachmittags andere Länder abgehandelt, die von der Reparationskommission veranlaßt (Staatsangelegenheiten im Hinblick auf die Verhandlungen in London) werden. Diese Punkte aber nur in den letzten Abschnitten werden, wenn sie gleichzeitige Garantien darstellen. Auch andere weitere Verhandlungen werden den deutschen Abgeordneten.
Die gehen der Hoffnung aus, daß hier der Punkt der Verhandlungen erreicht und das deutsche Einlenken mit Bestimmtheit erwartet und es deshalb schon als Ansatz anzusehen.“

Kühl bis ans Herz hinan

Bamberger ist die kalte Schulter.
w. Paris, 22. August.
Die „Information“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem amerikanischen Bankier Bamberger über die Reparationsfrage, in der dieser u. a. sagte: Die Lage in Italien und Ungarn ist schwierig, in Deutschland ist sie aber am schwierigsten. Der Niedergang der Welt wird industrielle Depression, Arbeitslosigkeit, Preissteigerung und soziale Unruhe im Gefolge haben. Die Haltung Frankreichs in der Reparationsfrage ist durchaus zu begründen (2), aber wenn es viel verlangt, läuft Frankreich Gefahr, wenig zu erreichen. Im Juli dieses Jahres waren die Aussichten für die Unterredung eines bedeutenden internationalen Anleihen auf dem amerikanischen Markt verhältnismäßig günstig. Heute sind die Aussichten schlechter, denn der Niedergang der Welt hat die Lage Deutschlands erschwert.
Bamberger sprach auch von den internationalen Schulden und erklärte: Amerika ist der Ansicht, daß seine Anteil am Siege bedeutend genug gewesen ist und daß man sich die Berechtigung der Anleihen, denen es ausgereicht hat, nicht bezweifeln sollte. Wenn auch seine

Was französische Militärmissionen treiben

In dem oben Lied der Mige, das offiziell der Verfallener Vertrag vom 28. Juni 1919 genannt ist, findet man im Artikel 179 folgende Bestimmung:

„Deutschland verpflichtet sich, zum Inkrafttreten dieses Vertrages an in keinem fremden Lande irgend eine Mission des Landheeres, der Gendarmen oder Luftstreitkräfte zu beurlauben, keine solche Mission dorthin zu senden oder abtreten zu lassen; es verpflichtet sich außerdem, durch geeignete Maßnahmen zu verhindern, daß Reichsdeutsche sein Gebiet verlassen, um in das Meer, die Flotte oder den Luftdienst irgendeiner fremden Macht einzutreten oder in ein Zugehörigkeitsverhältnis zu ihr zu treten zu dem Zwecke, die Ausbildung zu fördern oder überhaupt in einem fremden Lande beim Unterricht im Meer-, Marine- oder Luftdienst mitzuwirken.“

In dem folgenden Absatz vereinbaren die alliierten und assoziierten Mächte dann noch unter sich, daß sie dem entsprechend keinen Reichsdeutschen bei sich anstellen wollen, und Vernehmung alles und aller Deutschen erlauben und erlauben. Aber weil diese Vorschrift nur aus Freiheit, Sach und Gemeinschaft geboren sein kann, erblickt ohne weiteres daraus, wer ihr Urheber ist, wer für sich daraus einen besonderen Vorteil zu ziehen hofft, wer die Welt unter seine Vormundschaft und Aufsicht in militärischer Beziehung zu stellen trachtet, wer durch solche Bevormundung seine „Sicherheit“ vor dem mehr- und waffenlosen Deutschland zu gewährleisten trachtet. Nur Frankreich können wir erennen, wenn auch unbefähigt, Weltrollen die seine isolieren, zu tun nur in westlichen Ländern, z. B. in der Türkei, China, Argentinien, Bolivien, Chile, und auch diese nur, nachdem sie aus dem deutschen Meer ausgeschieden waren, Franzosen und englische Wären in viel mehr Ländern, mit ihren Erfolgen und ihrer Lächerlichkeit war es aber eine eigene Sache, es war niemand mit ihnen recht zufrieden, weil sie im Gegensatz zu den Deutschen, die sich nur ihrer Forderung widmeten, daneben zugleich, wenn nicht in der Hauptsache, in Politik, Propaganda (zu deutsch: Gehörigkeit gegen Deutschland), Handelspolitik usw. machten, nicht zu vergessen, in Verbindung der deutschen Sanftmut, zu Frankreich unerschrocken alles und alle Deutschen erlauben und erlauben. Aber weil diese Vorschrift nur aus Freiheit, Sach und Gemeinschaft geboren sein kann, erblickt ohne weiteres daraus, wer ihr Urheber ist, wer für sich daraus einen besonderen Vorteil zu ziehen hofft, wer die Welt unter seine Vormundschaft und Aufsicht in militärischer Beziehung zu stellen trachtet, wer durch solche Bevormundung seine „Sicherheit“ vor dem mehr- und waffenlosen Deutschland zu gewährleisten trachtet. Nur Frankreich können wir erennen, wenn auch unbefähigt, Weltrollen die seine isolieren, zu tun nur in westlichen Ländern, z. B. in der Türkei, China, Argentinien, Bolivien, Chile, und auch diese nur, nachdem sie aus dem deutschen Meer ausgeschieden waren, Franzosen und englische Wären in viel mehr Ländern, mit ihren Erfolgen und ihrer Lächerlichkeit war es aber eine eigene Sache, es war niemand mit ihnen recht zufrieden, weil sie im Gegensatz zu den Deutschen, die sich nur ihrer Forderung widmeten, daneben zugleich, wenn nicht in der Hauptsache, in Politik, Propaganda (zu deutsch: Gehörigkeit gegen Deutschland), Handelspolitik usw. machten, nicht zu vergessen, in Verbindung der deutschen Sanftmut, zu Frankreich unerschrocken alles und alle Deutschen erlauben und erlauben.

So befindet sich in dem größten Staat Südamerikas, die in erster Linie französische Politik treibt und daneben — anders, auch ihre militärische Aufgabe. Vor längerer Zeit verlangte Italien, daß die von Frankreich gelieferten Flugzeuge nichts täugen, daß von Frankreich bezogene Geschütze sich in Profitten als im Kriege ausgelegerte Donnerbüchsen entpuppen und abgelehnt wurden, daß die französischen Offiziere, die Luftstreitkräfte für ihre „Vorbereitung“ geneigten, französischen Offiziere im „Coroio de Manco“ auftraten, als wären sie in Madagaskar, Zindodjina oder am Konak! Die brasilianische Presse, so weit sie nicht im Golde Frankreichs steht, hat oft genug über diese skandalösen Zustände geschrieben, aber ein Erfolg ist den Anklagen und Beschwerden bisher nicht beigefallen gewesen. Die Franzosen haun weiter, wie sie wollen oder auf Geheiß von Paris sollen. Das letzte muß man als richtig und maßgebend für das Treiben der französischen Militärführer betrachten, wenn man jetzt erfährt, was der brasilianische Professor José Ottonio im „Coroio de Manco“ gegen die französische Militärmission schreibt. Inzwischen erklärt er, die französische Mission habe ihre Aufgabe darin, die brasilianischen Offiziere gegen Argentinien und Chile aufzubereiten, weil diese Länder im Weltkriege neutral geblieben seien und Chile außerdem eine gewisse

Dollar: 1440 nach 1320



...wären nun die brasilianischen Offiziere haben zu überlegen, daß die Argentinier und Chileaner Bodes und darum freundschaftliche Beziehungen führen zum Zweck des Abbaus eines Brückens an, den ein Schiffsführer über ihm geschoben hat. Dieser hatte auf der Reife nach dem Süden die Besätze eines französischen Offiziers mit brasilianischen Kameraden angehebt und verließ, daß der Franzose immer wieder den Krieg gegen Argentinien und Chile gepredigt habe. Ihm hätten die Aktionen der französischen Infanterie immer den Krieg gegen Argentinien zum Gegenstande, so daß man sich nicht wundern dürfte, wenn man in Argentinien mitfranzösisch würde.

Hare und Kärfer kann es sich wohl nicht offenbaren, daß die französischen Militärmissionen — in anderen Ländern die es nicht anders — in erster Linie politische Zwecke verfolgen, daneben erst militärische, zu denen auch die Verbesserung der alten oder unbrauchbaren französischen Anstaltswirtschaften oder Art gehört. Wenn Frankreich erst jene namens aller Missionen mit Gewinn andern aufgeschoben und sein Willensgeheim daraus mit hochmodernen Waffen anreichernd hat, dann wird es vielleicht auch mal über die Waffen — Waffen — Waffen nicht mehr betreiben. Und dies Geschäft wird sich abspielen, bis es Kontinente seines Meeres als angelegte Anstalten, in Wahrheit als Anstalten in Politik, Vergebung, Spionage und Schiedungen im Ausland hat. Dabei ist es noch eine offene Frage, ob und wie weit sich die Verhältnisse Frankreichs mit der folgenden Sitzung des Berliner Völkerbundes vertritt, den ausgerufenen Lord George dieser Tage noch in den Himmel erheben hat als Heiter der Welt aus allen Sorgen und Nöten. Die Welt will betrogen werden — Frankreich befragt es gründlich das Verhalten des Völkers, und feiner im folgenden Völkerbund noch auch nur ein Wort dagegen zu sagen, weisende denn Tagen dagegen zu verlangen. Argentinien mußte, warum es sich von der Gesellschaft trennte.

Die Oesterreicher in Berlin

Der Reichspräsident empfing heute abend 7 Uhr den österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel, den Finanzminister Segur und den österreichischen Gesandten in Berlin Dr. Wieg.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel, der Finanzminister Segur und der österreichische Gesandte in Berlin, Dr. Wieg, trafen dem Reichspräsidenten heute abend einen Besuch.

Später fand in der österreichischen Gesandtschaft ein Essen statt, an dem auch der Reichspräsident, der Reichskanzler, leitende Persönlichkeiten der österreichischen Gesandtschaft und der deutschen Regierung, sowie eine Reihe Vorkämpfer teilnahmen.

Die österreichische Finanzkatastrophe

Bei der Annäherung des Bundeskanzlers Dr. Seipel in Prag wurde eingehend zwischen den beiden Regierungen die drohende Katastrophe Österreichs besprochen.

Neues von der Wünschelrute

Allen Völkern ist seit ältesten Zeiten die Wünschelrute als Werkzeug bekannt, den Schweigern, den Wägen, den Bewohnern der Hüfte, dem Feuerländer, den Juden, den Griechen, den Germanen.

...wären nun die brasilianischen Offiziere haben zu überlegen, daß die Argentinier und Chileaner Bodes und darum freundschaftliche Beziehungen führen zum Zweck des Abbaus eines Brückens an, den ein Schiffsführer über ihm geschoben hat. Dieser hatte auf der Reife nach dem Süden die Besätze eines französischen Offiziers mit brasilianischen Kameraden angehebt und verließ, daß der Franzose immer wieder den Krieg gegen Argentinien und Chile gepredigt habe. Ihm hätten die Aktionen der französischen Infanterie immer den Krieg gegen Argentinien zum Gegenstande, so daß man sich nicht wundern dürfte, wenn man in Argentinien mitfranzösisch würde.

Mumm endgültig aberufen

Die Aberufung des Regierungspräsidenten von Wiesbaden, Dr. Mumm, durch die interalliierte Kommission, ist als endgültig zu betrachten.

Sittauen verlangt das Memelland

Die Völkerbundkonferenz hatte der litauischen Regierung mitgeteilt, daß sie grundsätzlich die de-jure-Anerkennung Sittauen verweigert habe, aber die Bedingung daran stellen müsse, daß Sittauen die Bestimmungen des Versailler Vertrags über die Internationalisierung des Memellandes zu akzeptieren. In einer vorläufigen Erklärung über Sittauen erklärte die litauische Regierung die Internationalisierung des Memellandes als ein Verstoß gegen die Grundsätze der Völkerbundkonferenz. Es heißt dann in der Note weiter:

Die litauische Regierung spricht auch die Heberzeugung aus, daß nach der Anerkennung Sittauen do jure seitens der alliierten Mächte und der Vereinigten Staaten eine Hindernisse mehr für den Anschluß des Memellandes an Litauen bestehen werden.

Der Landarbeiterstreik in Oberbarnim

Das Volkstum des Streiks in Oberbarnim läßt die Zahl der immer deutlicher erkennbar werden, daß diese Bewegung mit einer empfindlichen Niederlage der Kommunisten endet, und daß der endgültige Zusammenbruch des Streiks nur eine Frage der Zeit ist.

Das oberchlesische Zentrum gegen die Autonomie

Das oberchlesische Zentrum erhebt in einem öffentlichen Aufruf seine Anhänger, am 8. September für ein Verbot der Oberchlesier zu erklären, daß sie nicht an der Teilnahme der Oberchlesier an der Autonomie teilnehmen wollen.

Die Offize minenfrei

Der Vorgesetzte der Offizefreiheit hat den Auftrag erhalten, die Offizefreiheit zu erklären, daß die Offizefreiheit ein Verstoß gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrags ist.

Dresdener Theaterbriefe

Das Bild vom Operntalenteiferer Fritz Busch verwandelt sich, rundet sich immer mehr ab. Nach der Oper Decca hat er nun die Oper 'Die Frau ohne Schatten' gegeben.

...wären nun die brasilianischen Offiziere haben zu überlegen, daß die Argentinier und Chileaner Bodes und darum freundschaftliche Beziehungen führen zum Zweck des Abbaus eines Brückens an, den ein Schiffsführer über ihm geschoben hat. Dieser hatte auf der Reife nach dem Süden die Besätze eines französischen Offiziers mit brasilianischen Kameraden angehebt und verließ, daß der Franzose immer wieder den Krieg gegen Argentinien und Chile gepredigt habe. Ihm hätten die Aktionen der französischen Infanterie immer den Krieg gegen Argentinien zum Gegenstande, so daß man sich nicht wundern dürfte, wenn man in Argentinien mitfranzösisch würde.

Gegen die Beschränkung der Presse

Der Reichsverband der Deutschen Presse wendet sich mit folgender Entschiedenheit gegen den Vorhaben des Reichspräsidenten, die Beschränkung der Presse, wie sie in den Bestimmungen des Versailler Vertrags enthalten ist, zu erneuern.

Aus aller Welt

Die Beschränkung der Presse, wie sie in den Bestimmungen des Versailler Vertrags enthalten ist, zu erneuern, werden aber schon die notwendigen Vorbereitungen treffen, um im geeigneten Augenblick auf eine Revision des Gesetzes mit allen Kräften hinzuwirken.

Französische Denkmalschwünge

Nachdem die Franzosen eben erst die deutschen Kriegsmäler bei Siget zerstört haben, haben nun auch französische Mäler in die wenigen noch stehenden Denkmäler deutscher Regimenter in der Marne geschlagen.

Raubmord in Hamburg

In der Colonnadenstraße von Karl Sauer & Wergel in der Nähe des Hauptbahnhofs in Hamburg wurde am 21. August ein Raubmord begangen.

Wahres Jungferntum in Bayern

Auf der Wünschelrute in Bayern. Auf der Wünschelrute in Bayern wurde ein Raubmord begangen.

Der regeneisige Ort der Erde.

Der regeneisige Ort der Erde. Die regeneisige Ort der Erde liegt im allgemeinen in der hohen Zone der nördlichen Breiten.

Landwirtschaft

Dorfförderung des H. A. H. Motorfluges

Am Sonntag, den 28. August, findet auf dem Flugplatz bei Halle zwischen 9 und 3 Uhr eine Dorfförderung des Motorfluges der Maschinenfabrik Augsburg-Münchener in Nürnberg statt.

Am 25. P. Motor hat der Motorflug bei den verschiedenen Flugplätzen in Pörsberg auf dem Gebiet von 7 Prozent Steigung 1 Sekunde in 2 Stunden 50 Min. 1 bis 1 1/2 Stunden in der Stunde auf 20 Zentimeter Höhe nachgelassen.

Neue Lohnverhandlungen im Bergbau

Wagen beginnen in Berlin die Verhandlungen über die neuesten Forderungen der Bergbau-Belegschaften. Die Verhandlungen betreffen eine Erhöhung der Schichtlöhne um 150 bis 140 Mark zu fordern.

Industrie

Ammonoxid-Papierfabrik, A. G. Halle

In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der am 27. Oktober stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 40 Proz. und einen Bonus von 20 Proz. vorzuschlagen.

Streik der Industriearbeiter in Saaleiten

Die Arbeiter der Maschinenfabrik Saaleiten sind im Streik. Die Arbeiter der Maschinenfabrik Saaleiten sind im Streik.

Waldenfabrik und Waldenbauerei G. Ruder, A. G.

In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der am 27. Oktober stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 40 Proz. und einen Bonus von 20 Proz. vorzuschlagen.

Handel und Verkehr

Keine ZP-Telegramme zwischen Deutschland und Amerika

Die ZP-Telegraphen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten sind ZP-Telegraphen (Verteilung) Telegramme nicht zugelassen.

Summenausweis des Elektro-Großhandels

In einer am 8. August in Weimar abgehaltenen Versammlung der Elektro-Großhändler-Vereinigung Deutschlands e. V. und der Interessengemeinschaft deutscher Elektro-Großhändler e. V. wurde eine Bilanz der beiden Verbände beschlossen.

Goldmarkt und Banken

Eine interessante Zahlungseingangsverteilung. Das Gesamtvermögen der Deutschen Reichsbank für den 31. Juli 1922 betrug 1.200.000.000 Mark.

Mittags-Börsendienst der „M. Z.“

Der Dollar hat sich im Laufe des Tages etwas erholt. Die Börse hat sich im Laufe des Tages etwas erholt.

Devisen-Kurse

Table with 4 columns: City, 28.8.22, 29.8.22, and another column. Lists cities like Amsterdam, London, Paris, etc.

Vorkurse der Berliner Börse

Table with 4 columns: Company Name, 28.8., 29.8., and another column. Lists companies like Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Dr. Bahr's Zahnpulver „Nr. 23“

Erprobtes Mittel um die Zähne gesund und weiß zu erhalten. Zahnfleischentzündung, desinfiziert die Mundhöhle.

In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Druck und Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Verlag von Otto Zeltzer, Verlagsanstalt für Politik und Wirtschaft.

Bergbau

Dorfförderung im Oberbergamtsbezirk Halle

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.

Bergbau

Januar-Juni 1922

Die Zusammenstellung des höchsten Oberbergamtsbezirks Halle in 2 Bergwerken bei Witzsch in Saaleitzsch.



M. A. N. - Motorpflug
Vorführung

am Sonnabend, den 26. August
auf Stadtplatz Gimritz b. Halle zwischen 9 und 3 Uhr

Schäten 9-9 1/4 Uhr
Saatfurchen 10-10 1/4 Uhr
Tieffurchen 11-11 1/4 Uhr
2 1/2-3 Uhr. 1 1/2-2 1/4 Uhr. 12 1/2-1 1/4 Uhr.

Weizen- u. Roggen-Preßtroh

Jakob Blocher
Salle n. G. - Tel. 1084.

Fr. v. Rein, Osmünde b. Gröbers

empfehlen wir:
Original Mahndorfer Roggen

einget. D. R. G. - Bodenkult.
wintertief, laegerfähig, staemlich, frostfrei, hochertragreich.

Original Mahndorfer Winterweizen
einget. D. R. G. - Bodenkult.

hat sich auch im letzten Jahre wieder als abnoelt wintertief erwiesen.

Der Winterweizen wird gegen Steinbrand faestertig gebeit geliefert.

Sortenbeschreibungen, auch unterer uebrigen Buchten, Preise und Proben auf Anfrage.

Selecta Pflanzzucht, G. m. b. H., Langenluthen am Sara.



Von morgen, Donnerstag, nach dem Transport...

Kuehen und Faersen

H. Boyde, Brehna
Telefon 1015/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Komplette Dampfdreschmaeche und Motordrescher

Gebr. Welger, Seehausen, Kreis Wanzleben.

Offerierte zur Saat:

Original Winterweizen, Original Sommerweizen, Original Winterroggen, Original Sommerroggen.

Willy Scheider, Maecheln (Hr. Halle)

Telefon 914 und 92.

Sofort ab Lager lieferbar:

Ackerschleppen, Pfluege, Kultivatoren, Acker- u. Saategen, Ackerwalzen, Duennerstreifen, Drillmaschinen, Motorpfluege, Schrotmuehlen, Zentrifugen, Butterfaesser, Kartiofeltiermaschinen, Dreschmaschinen, Lokomobilen, Strohpressen, sowie alle landwirtsch. Maschinen und Gerate.

Bindergarne, Hart- u. Weichfaser, Oele, Strohpressendrahht, Drahtgeflecht und alle sonstigen Artikel fuer Haus und Hof.

Besondere Holkeri-Abteilung. - Reichhaltige Ersatzteilager fuer alle landwirtsch. Maschinen. Reparaturwerkstatt. - Gueltige Reparaturen jederzeit zur Verfuegung.

Landwirtschaftskammer fuer die Provinz Sachsen

Central-Ankaufsstelle

fuer landwirtschaftliche Maschinen und Gerate Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19, Tel. 7981.

Zweigstellen: Erfurt, Leinhardstr. 25/26, Tel. 4218. - Halberstadt, Hauptstr. 55, Tel. 182. - Neuhaldensleben, Bahnhofstr. 25, Tel. 362. - Worbasshausen, Linsenerstr. 30, Tel. 1978. - Stendal, Breitenstr. 30, Tel. 498. - Torgau, Fuellstr. 14, Tel. 4. - Zeitz, Allee, burgerstr. 51-53, Tel. 1066. - Zerbst, Marktstr. 90, Tel. 448. Verkaufsstelle: Liebertwolkwitz (Bez. Leipzig), Leipzigstr. 11, Tel. 44.

Grummetverpachtung

Am Sonntag, den 27. August, ab 11 Uhr soll das Grummet in der Weidung...

von Zimmermann, Rittergut Rentzdorf.

RATISBONA

Spedition-, Schifffahrts- und Lagerungsgesellschaft, G. m. b. H. Regensburg, Tel. 2540.

Lager

fuer Gueter aller Art 5500 qm Lagerrieume, 15000 qm Kellere, 18000 qm Platz mit Gleisanchluss.

Donaufractionsporte

Sofortverfrachtungen, Sammeladungen.

Wir bitten unsere Kaeufer erachten, alle Gueter u. sonstigen Verfrachtungen nur bei den Fuere der 'Oelischen Zeitung' vorzunehmen.

Werkzeugmaschinen

Hand- u. Maschinenwerkzeuge, Schneidwerkzeuge, Schleifmaschinen, Drehmaschinen, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Sägemaschinen, Pressen, Walzen, etc.

Hand- u. Maschinenwerkzeuge

Hand- u. Maschinenwerkzeuge, Schneidwerkzeuge, Schleifmaschinen, Drehmaschinen, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Sägemaschinen, Pressen, Walzen, etc.



FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

FUEHRUNG FUEHRUNG FUEHRUNG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:hbz:3:1-171133730-16872166X192208232-15/fragment/page=0008